

SCHOLTZE IN LEIPZIG

::

STRIEBBAU

Förderung aller Gebiete industrieller Bauten ein-
für die gesamten Fortschritte der Technik

wirkung von

Stadtbaurat GRAESSEL, München — Dr. Ing. Th. HEYD, Darmstadt — Prof. J. HERRMANN, Stuttgart —
Heinrich METZENDORF, Bensheim — Prof. NUSSBAUM, Hannover — Prof. Hans POELZIG, Breslau —
RING, Berlin — Prof. Dr. SCHLINK, Braunschweig — Geh. Oberbaurat SCHMICK, München — Prof. Dr.
WENDLANDT, Generalsekretär des Bundes der Industriellen, Berlin — Prof. WERNER, Wilmersdorf —
— Prof. Karl WIDMER, Karlsruhe u. v. a.

BEUTINGER, Architekt B. D. A.

Bezugspreis halbjährlich M. 12.—, einzelne Hefte M. 3.—

nischer Bauten. Er vertritt die Forderung, dass auch die technischen Bauten trotz ihrer ausserordentlichen Ausdruck bilden und widerspricht der Ansicht, dass der Grundriss eines Fabrikgebäudes einen architektonisch-künst-
rung aller Einzelheiten der weitverzweigten Ansprüche an Fabrik- und Ingenieurbauten aller Art. — Nachstehende
dürfnis entgegenkommt. Unter vielen anderen, denen Probeexemplare der Zeitschrift vorgelegen haben, schrieben uns:

Prof. Dr. Schlink, Braunschweig: „Ich kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, dass es einen sehr ansprechenden Eindruck macht. Die hiesigen Fachkollegen der Architektur, denen ich das Heft vorlegte, fanden es auch sehr erfreulich und stimmten überein, dass diese Zeitschrift eine sich seither recht bemerkbar machende Lücke ausfüllt und dem-
gemäss ihr Erscheinen sehr zu begrüssen ist. Auch ihnen gefiel vorliegendes Heft sehr gut. Dass die Zeitschrift recht vielseitig sein will, findet meinen vollen Beifall; im übrigen darf man bei der Persönlichkeit des Heraus-
gebers wohl bestimmt etwas wirklich Gutes und Gediegenes erwarten.“

Architekt H. Wagner, B. D. A., Bremen: „Meiner Ansicht nach ist die Herausgabe einer solchen Zeitschrift von grosser Bedeutung für die Kulturaufgaben unseres Volkes.“

Fabrikant Albert Hirth-Cannstadt: „Ich kann Ihnen aufrichtig Glück wünschen zu der Ausstattung sowohl als zu dem Inhalt dieses ersten Heftes. Wenn es Ihnen gelingt, dieser Zeitschrift die ihr gebührende Anerkennung zu verschaffen, so haben Sie für die deutsche Industrie Wertvolles geleistet.“

Architekt Karl Roth, Dresden: „Da ich seit Jahren die bestimmte Überzeugung hege, dass in der Hauptsache von reinen Nutzbauten eine Regeneration der gesamten Baukunde ausgehen muss, kann ich die vorliegende Zeitschrift nur begrüssen.“

Stadtbaurat Erlwein, Dresden: „Die Art der Zusammenstellung des Heftes halte ich für ausgezeichnet.“

Studenten der Architektur an technischen Hoch- und Mittelschulen, Lehrern und Schülern
ämtern, Bau- und Maschinen-Ingenieuren etc., namentlich auch unter den Grossindustriellen,
und Architektenvereine, des Deutschen Werkbundes, der Vereine für Heimatschutz etc.

halbjährlich (6 Hefte) M. 12.— ord., M. 8.— bar. Einzel-
ord., M. 2.— bar. Auf 10 Exemplare ein Freixemplar.

Verlorene Exemplare von diesem Heft werden bereitwilligst gutgeschrieben.

genannten Interessenten bitte ich reichlich zu verlangen. — Firmen, welche sich besonders für diese Zeitschrift bitte dieselben, sich direkt mit mir in Verbindung zu setzen.

Carl Scholtze.